



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE VENEDIG

Das Pfarramt

Pastor Bernd S. Prigge
Büro / Ufficio: Via Rio Caldo, 9 · 35031 Abano Terme
Tel. 049 - 8668929 · E-Mail: venezia@chiesaluterana.it
www.kirche-venedig.de

Der Gemeindevorstand

Marlis Beer, Tel. 041 2770273
Irene Descovich, Tel. 0422 582326
Pastore Bernd S. Prigge, vice presidente, Tel. 049 8668929
Dörte Pitteri, Tel. 041 5206290
Frichjof Roch, Ökumenebeauftragt. / deleg. p. l'ecumenismo, Tel. 041 5260180
Lore Sarpellon, Vorsitzende / presidente, Tel. 041 5206913
Julia Siegmann, Tel. 049 9903376
Anke Zügel, Tel. 049/9003249

Küster

Sergio Romor, Tel. 3406621508

Die Kirche

"Scuola dell' Angelo Custode"

Campo SS. Apostoli · Cannaregio 4448 · 30121 Venezia
(zu Fuß 20 Min. vom Bahnhof / a piedi 20 min. dalla ferrovia
Vaporetto Linie / linea 1, Haltestelle / fermata Ca' d'Oro)

Gottesdienst in Abano Terme

Josephskapelle rechts neben der Kirche Sacro Cuore, Piazza Sacro Cuore

Unsere Konten

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge / per offerte e contributi dei membri

Deutsche Bank Venezia
ABI 03104 CAB 02000
CC. No. 30977

I nostri conti correnti-

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 49 185 002

IBAN: IT65 1031 0402 0000 0000 0030977 SWIFT (BIC): DEUTITM 1790

L'Ufficio pastorale

Il Presbiterio

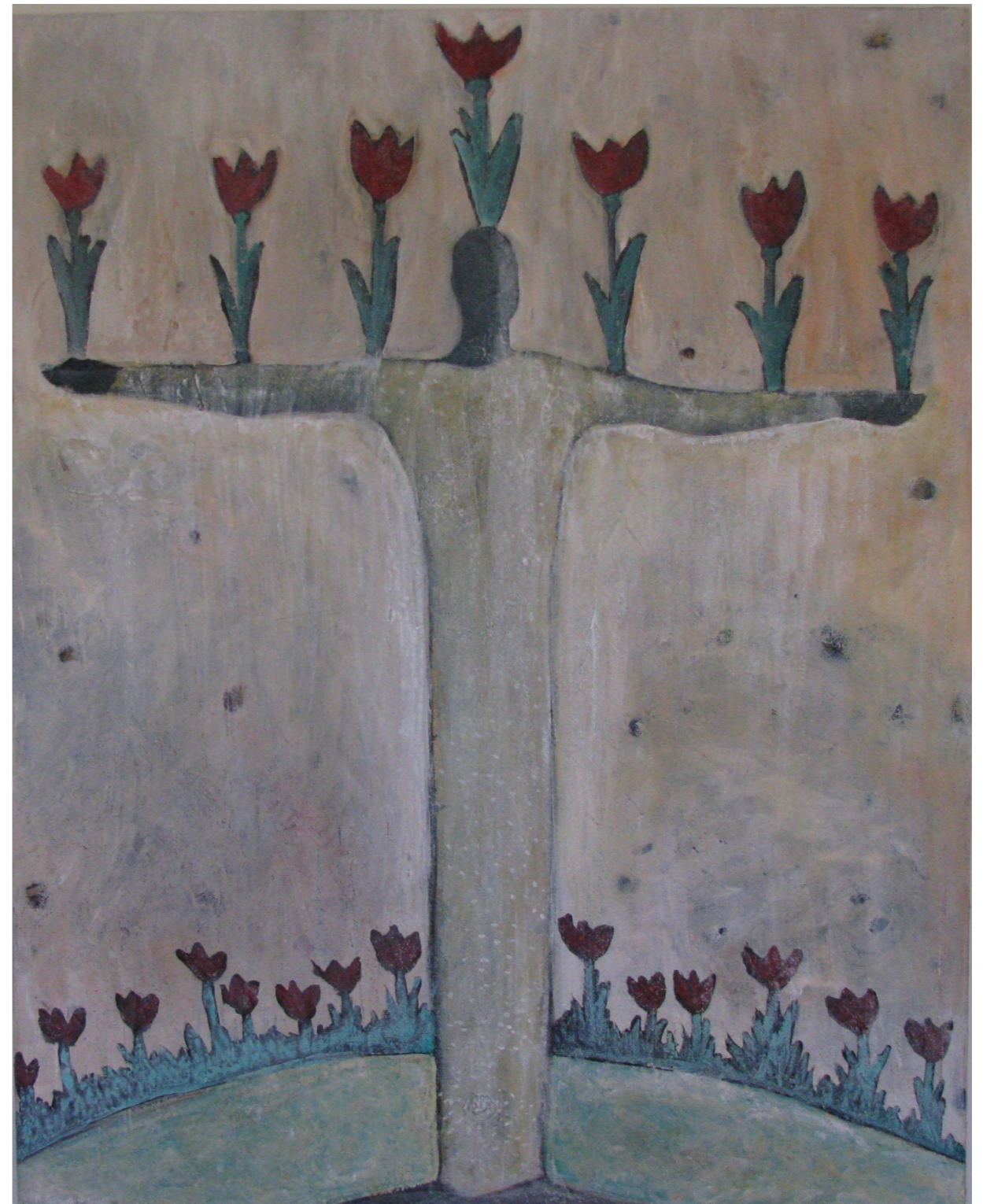
Il Sacrestano

La Chiesa

Culto ad Abano Terme



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE VENEDIG



Michael Schwach, Hannover

Gemeindebrief
April - Juni

Lettera della Comunità
2011
aprile - giugno



Geküsst werden

Liebe Gemeindeglieder, Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchengemeinde!

Wenn man sich dieser Tage verabschiedet, wünschen sich viele ein fröhliches Osterfest. Man freut sich, dass die Kälte und Dunkelheit des Winters abgeschüttelt werden. Ostern ist auch ein Frühlingsfest und entsprechend werden von der Kirche heitere Gottesdienste erwartet.

Doch zuvor kommt der Karfreitag. Der Karfreitag ist anders. In Deutschland finden keine Fußballspiele statt, das Fernsehprogramm ist ernster als sonst, Diskotheken bleiben geschlossen. Die Stimmung ist gedrückt. Viele können diesen besonderen Tag nur schwer ertragen: Dieses Insichgekehrte, Nachdenkliche. Manchen stört es sicher nicht, dass Karfreitag in Italien kein Feiertag ist, sondern man in der Regel die Einkäufe für das Osterfest erledigt. Denn er ist ein unangenehmer Tag - dieser Karfreitag.

Und ich bin froh, dass wir ihn haben. An diesem Tag hat Traurigkeit ihren Platz. An diesem Tag kann ich mich meinem Schmerz hingeben. Kann ich mein Fehlverhalten bedenken. Kann ich mich Gott neu zuwenden. Vieles spräche dafür, diesen Tag in Vergessenheit geraten zu lassen: Die Kirchen als Hochburgen der Fröhlichkeit zu sehen. Doch ist mir immer danach: Fröhlich und ausgelassen zu sein? Kann ich immer nur lächelnd durch dieses Leben gehen? Wo ist Platz für die andere Seite meines Lebens, für die melancholische, betrubte Seite, die ich auch kenne?

In der Ausbildung habe ich gelernt: Wenn Menschen niedergeschlagen sind, weil sie etwas belastet – Tod, Schuld oder Versagen – nützt es wenig, ihnen auf die Schulter zu klopfen und zu sagen: "Es wird schon", "Kopf hoch", "Halb so schlimm". Leidtragende wollen ernst genommen werden in ihrem Schmerz. Sie brauchen Verständnis und Mitgefühl – statt aufmunternde Worte.

Am Karfreitag hat eben diese Seite des Lebens seinen Platz, weil Jesus Christus selbst durch diesen dunklen Tunnel gegangen ist. Weil er Schmerz und Einsamkeit kennt, nicht einfach wegwischt, sondern durchlebt. Gottes Sohn – ganz menschlich.

Und Karfreitag geht es um Versöhnung. Eine Versöhnung mit den Schattenseiten des Lebens. Eine Versöhnung, die so gründlich göttlich ist, dass sich durch sie die Welt verändert. In der Weltliteratur gibt es eine Geschichte, die uns in einer kurzen Szene erzählt, wie tief diese Versöhnung Gottes ist. Fjodor Dostojewskij lässt in seiner Legende "Der Großinquisitor" Jesus wieder auf die Erde kommen. Und es wird, wie es war: Jesus hilft, Jesus heilt, Jesus erweckt ein totes Mädchen und dann geschieht es: In diesem Augenblick geht auf dem Domplatz der Kardinal vorüber, der Großinquisitor. Ein Greis von fast neunzig Jahren, hoch gewachsen, unnahbar und starr, mit welchem Gesicht und eingesunkenen Augen. Er verharrt. Sein Gesicht verdüstert sich. Er streckt den Finger aus und befiehlt der Wache, Jesus zu binden. In der Nacht betritt er seine Zelle. Er redet lang und schließt: "Das, was ich dir gesagt habe, wird sich erfüllen; uns wird das Reich einst

(siehe Kalender).

Ein großes Vorhaben für unsere kleine Gemeinde – wir sind gespannt und hoffen auf viele Anregungen und interessante Begegnungen.

Un progetto dei 54. Esposizione Internazionale d'Arte nella sala - La Biennale di Venezia

Preview: I.-5. giugno, 10.00-20.00

Mostra: 6. giugno – II. settembre, tutti i giorni (tranne lunedì) 15.00-20.00

Un dramma azionista, transalpino

L'impresa è spronata dalla speranza: gli artisti trascineranno con la propria forza un'imbarcazione fatta a mano attraverso le Alpi. Aspirazioni Neo-romantiche e una fatica di Sisifo caratterizzano la missione, che ha come scopo evidente il varo dell'imbarcazione nella laguna in tempo per l'evento d'arte più distinto del mondo, La Biennale di Venezia – per celebrare in fine la vittoria dell'arte sulla natura in un viaggio trionfale lungo il Canale Grande. Itinerario é ardito e richiede uno sforzo fisico e mentale enorme anche da alpinisti esperti. La maggior parte della spedizione che durerà da quattro a cinque settimane consisterà nell'attraversare le Alpi a piedi. L'impresa sarà progetto integrato nella Biennale di Venezia 2011 dove verrà documentata attraverso le

annotazioni e illustrazioni giornaliere della spedizione. Inoltre saranno generate serie fotografiche e materiale videotecnico che verrà presentato con l'imbarcazione. Seguendo la struttura del dramma classico che finirà o in un'apoteosi o in una catastrofe, il pezzo si concentra sugli eroi e la loro attuale ma anche metaforica impresa. L'arte rimane al centro dell'attenzione manifestandosi da un lato nell'imbarcazione fatta a mano (arte della scultura) dall'altro nell'azione stessa. In tal modo sarà una metafora per l'aspirazione dell'uomo di superare i propri limiti, che finisce prima o poi in una catastrofe o nella salvezza.

Artisti: GAEG Wolfgang Aichner / Thomas Huber

Curatore: Christian Schoen

www.passage2011.org





Biennale-Projekt in der Sala
Zur 54. Biennale in Venezia ist die Kirchengemeinde Partnerin eines Kunstprojektes – zusammen mit der Sankt Lukas-Kirche in München und Künstlern aus Bayern.

Hinter dem Titel „**passage2011** - ein aktionistisches, transalpines Drama“ verbirgt sich eine spektakuläre Ausstellung, die vom 1. Juni bis 11. September in der Sala der Gemeinde gezeigt wird. Dazu wird von den Künstlern Wolfgang Aichner und Thomas Huberer ein Boot mit bloßen Händen über die Alpen gezogen – und in München und Venedig filmisch und schriftlich dokumentiert. Der Hintergrund der Aktion ist aktueller denn je: Es geht um die Selbstüberschätzung des Menschen und darum, was er alles anstellt, um Grenzen zu durchbrechen - natürliche, technische und menschliche. Die Aktion erinnert an Werner Herzogs Filmklassiker "Fitzcarraldo": „War es dort der Plan ein Dampfschiff über einen Berg zu bringen, um im peruanischen Dschungel schließlich ein Opernhaus – Sinnbild des Sieges westlicher Kultur über die primitive Natur – zu errichten, so ist es



hier der scheinbar noch sinnlosere Akt, das zwischen Kunstobjekt und funktionalem Vehikel vagabundierende Boot nach Venedig, den Ort maximaler kultureller Verdichtung zu bringen. In ihrer Hybris, der anmaßenden Selbstüberhöhung, lassen sich beide Vorhaben miteinander vergleichen, und es wird abzuwarten sein, ob beide auch gleichermaßen scheitern werden,“ so der Kurator der Kunstaktion, Dr. Christian Schoen.

passage2011 ist offizielles Projekt der 54. Internationalen Kunstausstellung - La Biennale di Venezia. Durch tägliche Protokolle in Bild und Schrift bekommen wir Einblick in die Expedition. Es entsteht eine Serie von Fotografien sowie eine filmische Arbeit, die zusammen mit dem Boot präsentiert werden sollen. Am 23.6. kommt das Boot in Venedig an und soll zu Wasser gelassen. Zur Ausstellung wird die Kirche täglich von 15.00 – 20.00 Uhr geöffnet (außer montags). Dazu sucht die Gemeinde Ehrenamtliche, die bei der Aufsicht helfen und auch die Gemeinde dem Biennalepublikum vorstellen. Daneben wird es Präsentationen, Gottesdienste und ein Gemeindefrühstück zur Kunstaktion geben



Einen nachdenklichen Karfreitag und ein anschließend fröhliches Osterfest wünscht

Bernd S. Prigge

Bernd S. Prigge, Pastor



zukommen. Morgen wirst du diese gehorsame Herde sehen, auf meinen ersten Wink werden sie hinstürzen zum Scheiterhaufen, dir die Glut schüren. Du bist gekommen, um uns zu stören. Morgen werden wir dich verbrennen." Nachdem der Großinquisitor verstummt ist, wartet er einige Zeit, dass der Gefangene antwortet. Sein Schweigen wird für ihn zur Last. Er hat gesehen, wie ihm der Gefangene zuhörte, innig und tief und gerade in seine Augen blickend. Der Greis aber will, dass Jesus nun etwas sagt, wenn auch ein bitteres Wort. Und da nähert Jesus sich mit einem Mal schweigend dem Greis und küsst ihn still auf die blutleeren, neunzigjährigen Lippen. Das ist seine Antwort. Der Greis erbebt. Seine Mundwinkel gehorchen ihm nicht mehr. Er geht zur Tür, öffnet sie und sagt: "Geh! Geh fort, und komm niemals wieder, nie wieder, nie."

Gottes Antwort auf menschliche Schuld ist anders als erwartet. Gottes Sohn küsst uns, unerwartet. Karfreitag ist ein trüber Tag, der frei macht. Wer Karfreitag nicht hat, der musste noch nie von Gott geküsst werden.

Karfreitag nachempfinden heißt, Erlösung und Versöhnung erleben. Gerade dann ist Gott da, wenn wir uns tief von der Welt verlassen fühlen.

Essere baciati

**Cari membri,
care amiche e cari amici
della Comunità luterana**

Quando in questi giorni ci si saluta è quasi d'obbligo augurarsi una Buona Pasqua. Si è contenti di scrollarsi di dosso il freddo e il buio dell'inverno. La Pasqua è anche la festa della primavera e, di conseguenza, ci si aspetta che la Chiesa celebri dei culti allegri. Ma prima c'è Venerdì Santo. Il Venerdì Santo è differente. In Germania non si organizzano partite di calcio, i programmi televisivi sono più austeri, le discoteche rimangono chiuse. Molti di noi fanno fatica a sopportare questo giorno. Lo sguardo rivolto dentro di noi, la riflessione. E a qualcuno non dispiace che in Italia il Venerdì Santo non sia un giorno festivo, ma è normale poter fare le spese per la festa pasquale. Perché questo Venerdì Santo è un giorno spiacevole.

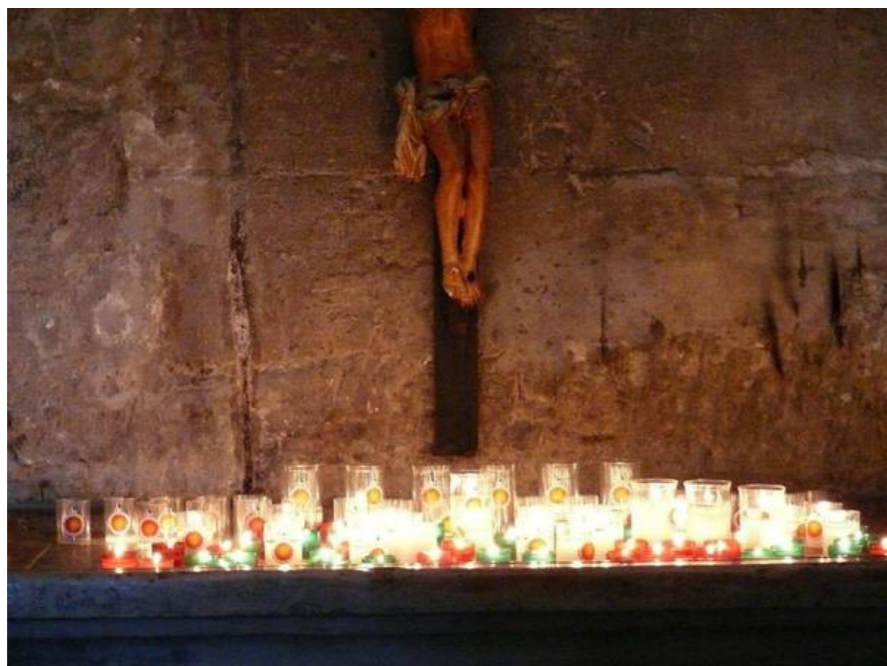
Io invece sono contento che ci sia. In questo giorno c'è posto per la tristezza. In questo giorno mi posso abbandonare al mio dolore. Posso riflettere su comportamenti errati, posso rivolgermi a Dio in modo nuovo. Tutto sembrerebbe invitare a dimenticare questo giorno, a vedere le chiese come fortezze dell'allegria. serve poco dare dei colpetti in



Ma sono sempre in vena di essere gaio e eccitato? Posso vivere con un continuo sorriso sulla bocca? Dove c'è posto per l'altra parte della mia vita, per il lato melanconico, triste che pure conosco?

Durante la mia formazione ho imparato che la spalla a una persona avvilita perché qualche cosa lo preoccupa e dire: "tutto andrà bene", "su con la testa", "non è niente". Persone in lutto o che hanno un problema vogliono che il loro dolore venga preso sul serio. Invece di parole incoraggianti hanno bisogno di comprensione e compassione.

E proprio questo lato della vita che trova il suo spazio nel Venerdì Santo, perché Gesù Cristo stesso ha attraversato questo tunnel buio, perché egli conosce il dolore e la solitudine, li vive e non li spazza via. Il figlio di Dio, interamente umano.



Il Venerdì Santo è anche il giorno della riconciliazione. Una riconciliazione con i lati oscuri della vita. Una riconciliazione così profondamente divina che grazie ad essa il mondo cambia. Nella letteratura mondiale si trova una storia che in una breve scena ci racconta quanto profonda sia questa riconciliazione con Dio. Fjodor Dostojewskij, nella sua leggenda "Il grande inquisitore", fa ritornare Gesù sulla terra e gli fa rivivere la sua vita:

Gesù aiuta, Gesù guarisce, Gesù fa risuscitare una bambina morta. In quel momento sulla piazza del duomo passa il cardinale, il grande inquisitore. Un vecchio di quasi novanta anni, alto, inavvicinabile e rigido, con un viso rinsecchito e gli occhi infossati. Si ferma. Il suo viso si rabbuia. Allunga il dito e ordina alla guardia di legarlo. Nella notte egli entra nella sua cella, parla a lungo e conclude: "Ciò che ti ho detto si compierà; un giorno il regno sarà nostro. Domani vedrai questo gregge ubbidiente e a un mio primo cenno si precipiteranno alla pira per attizzare le braci per te. Tu sei venuto per disturbarci. Domani ti

bruceremo." Detto questo il grande inquisitore aspetta qualche tempo che il prigioniero parli. Il suo silenzio gli diventa un peso. Egli ha visto come il prigioniero lo ha ascoltato, lo sguardo profondo e

diritto rivoltogli negli occhi. Il vecchio vuole che Gesù dica qualche cosa, anche se una parola amara. D'improvviso Gesù si avvicina al vecchio senza dire una parola e bacia le sue labbra esangui. Questa è la sua risposta. Il vecchio trema, gli angoli della bocca non gli ubbidiscono più. Si avvicina alla porta, l'apre e dice: "Va! Va via e non ritornare mai più, mai più, mai."

religiosa.

Nel 1814 quando tornarono gli Austriaci, dopo la parentesi liberale del periodo Napoleonico, la Comunità luterana a Venezia ha dovuto subire l'editto di tolleranza di Giuseppe I che limitava nuovamente le libertà religiose e imponeva il divieto di utilizzare la porta principale per l'ingresso nella nostra chiesa. Poteva essere utilizzato solo l'ingresso laterale non visibile dalla antistante piazza dei santissimi Apostoli.

Il risorgimento italiano ha restituito, alla nostra comunità, nuovamente la libertà di culto e ha permesso così, dopo una visita fatta a Venezia dal re Vittorio Emanuele II, di poter utilizzare la porta principale. E' per questo che le celebrazioni dei 150 dell'unità d'Italia sono condivise anche da tutte le comunità evangeliche che hanno partecipato ai festeggiamenti ricordando le libertà religiose conquistate e l'importanza fondamentale della Bibbia come principio di libertà generato dalla fede.

Pietro Vittorini

Famille Loy in Irland

Über 25 Jahre war das Ehepaar Loy in Luvigliano ansässig. Anfang März sind nun unsere langjährigen Gemeindeglieder zur Tochter nach Irland umgezogen. Wir wünschen ihnen auf diesem Wege Gottes Segen und viel Vergnügen beim Kennenlernen ihres neuen Heimatlandes. I coniugi Loy che per oltre 25 anni hanno abitato a Luvigliano, all'inizio di marzo si sono trasferiti in Irlanda presso la loro figlia. A questi membri della nostra Comunità auguriamo la benedizione di Dio.

Steuerliche Absetzbarkeit von Mitgliedsbeiträgen

Um zukünftig keine Probleme mit dem Finanzamt zu bekommen, wenn es um die Absetzbarkeit von Mitgliedsbeiträgen geht, schreibt uns die Büroleiterin des Dekanats: „Möchte ein Gemeindeglied seinen Mitgliedsbeitrag zukünftig bei seiner Steuererklärung absetzen, wird dieser Abzug vom Finanzamt nur anerkannt, wenn die Zahlung bargeldlos erfolgt ist und nachvollziehbar den Auftraggeber bzw. Einzahler erkennen lässt – sprich per Banküberweisung oder Postbankeinzahlung. Schon seit Jahren gilt diese Regelung, allerdings wird die Kontrolle der absetzbaren Spendenzahlungen anhand vom bargeldlosen Verkehr erst jetzt konsequenter angewandt.“

Deducibilità dalle tasse dei contributi dei membri

Per evitare problemi con l'ufficio delle imposte relativamente alla deducibilità dalle tasse dei contributi, la responsabile dell'ufficio del Decanato ci scrive: "Quando in futuro un membro della Comunità desidera detrarre il proprio contributo nella dichiarazione dei redditi, questa detrazione sarà d'ora in poi riconosciuta dall'ufficio delle imposte soltanto se il pagamento è stato effettuato non in contanti, in modo da essere riconducibile a chi ha effettuato il pagamento – cioè per versamento tramite banca o bancoposta. Questo regolamento esiste già da qualche anno, ma d'ora in poi il controllo dei versamenti tramite banca delle offerte deducibili verrà applicato con più rigore."



L'importanza della Bibbia nel Risorgimento italiano, 150 anni di storia dell'unità d'Italia.

Le bibbie in lingua italiana si sono diffuse nel 19° secolo tra gli italiani grazie all'aiuto degli evangelici (venditori ambulanti di bibbie). La diffusione della bibbia contribuì da una parte ad una crescita dell'alfabetizzazione in una popolazione in larga parte analfabeta e quindi contribuì alla crescita della cultura, e dall'altra alla crescita delle chiese evangeliche in Italia.

La storia di queste bibbie è in qualche modo anche la storia dell'Italia, infatti la lettura della bibbia, in lingua italiana, era allora vietata dalla chiesa cattolica fin dal Concilio di Trento del 1545, che sancì la controriforma per far fronte alla crescente protesta delle chiese evangeliche che si diffondevano in tutta Europa. Le uniche edizioni permesse, ma ad uso esclusivamente ecclesiastico, erano solo delle trascrizioni tratte dalla traduzione latina ovvero cosiddetta vulgata. In quell'epoca chi era in possesso di una Bibbia era considerato eretico e quindi scomunicato.

Nel 1607 Giovanni Diodati, esule italiano a Ginevra, tradusse la bibbia dall'originale ebraico e greco ed era proprio la sua traduzione che i risorgimentali usavano come simbolo della protesta anticlericale perché dimostrava come si può essere cristiani anche senza il papa. Molti evangelici aderirono al risorgimento e molti risorgimentali si convertirono all'evangelo. Si diceva, infatti, che la bibbia liberasse le coscienze tanto quanto le armate di Garibaldi liberavano le città italiane dalla

tirannia.

La bibbia è stata un simbolo della lotta dei risorgimentali contro il potere temporale della chiesa cattolica, simbolo in un certo senso paradossale del risorgimento italiano perché proprio la parola di Dio era usata contro chi si riteneva essere il rappresentante di Dio sulla terra.

Il timore delle gerarchie cattoliche era fondato sul fatto che l'esame delle scritture avrebbe potuto limitare il potere assoluto della chiesa in quanto se venissero conosciuti i fondamenti della chiesa cristiana evidentemente la si può anche contestare. Lutero e la Riforma affermarono infatti proprio l'importanza di riprendere in mano i pezzi biblici originali e di basare la propria fede solamente su di essi. Per prima cosa fu importante tradurla nel linguaggio corrente in modo da renderla comprensibile a tutti. Non è un caso che, ritornando ai tempi del risorgimento italiano, nel 1850 subito dopo la costituzione della Repubblica romana, in un cortile del vaticano fu dato fuoco a 3600 copie del nuovo testamento in italiano tradotto da Giovanni Diodati.

Obiettivo del Risorgimento era quello di costruire un'Italia laica. Il principio di libera chiesa in libero stato che è alla base di ogni sistema liberale e democratico è stato ripreso da Cavour su ispirazione di un'idea già elaborata dal teologo riformato svizzero Vinet.

Guardando alla nostra comunità luterana di Venezia possiamo ricordare che è vissuta per secoli nella segretezza del Fondaco dei tedeschi senza poter manifestare apertamente e in pubblico la propria fede



La risposta di Dio alla colpa umana è diversa da quello che ci si aspetta. Il figlio di Dio ci bacia, inaspettatamente. Venerdì Santo è una giornata grigia ma che libera.

Chi non ha Venerdì Santo non ha mai dovuto essere baciato da Dio. Immedesimarsi nel Venerdì Santo vuol dire vivere la redenzione e la riconciliazione. Quando ci sentiamo profondamente abbandonati dal mondo Dio è qui, con noi.

Vi auguro un Venerdì Santo di riflessione e poi una Buona Pasqua.

Vostro

Bernd S. Prigge, Pastore



Tizian: Der segnende Welterlöser

Neue Postkartenserie zur Kirchengemeinde:





25 Jahre christlich-jüdischer Dialog in Venedig - Wie steht es um die Beziehung?

Interview mit dem Theologen Frithjof Roch

Lieber Herr Roch, seit 25 Jahren gibt es nun den christlich-jüdischen Dialog in Venedig wie steht es um die Beziehung?

Die Voraussetzungen sind sehr gut. Unsere Bemühungen um eine bessere Kenntnis des Judentums in Kultur und religiöser Tradition werden hoch geschätzt. Auf personaler und auch Gemeindeebene allerdings wäre unsere Teilnahme an den reichen kulturellen Veranstaltungen der jüdischen Gemeinde sehr wünschenswert. Einzelne persönliche Beziehungen auf- und auszubauen wäre wichtig. Juden sind vorsichtig – wer könnte ihnen das verdenken -, aber dann überaus herzlich, offen und auch gesellig.

1986 fand zum ersten Mal die Reihe statt. Was war damals der Anlaß? Wie ging es los?

Eine interessante Frage. Im Frühsommer 1986 plante die römisch-katholische Gemeinde von S. Maria Elisabetta (Lido) unter Leitung von Don Giancarlo Iannotta im Rahmen ökumenischer Initiativen eine Reise nach Florenz und dort einen Besuch der ev.-luth. Gemeinde in Via Torregiani bei Pfr. Jürg Kleemann. Mit ökumenischem Weitblick bot dieser statt etwa einer Luthereinführung ein Gespräch mit Pater Bugnard (Ordensbruder der Assumptionisten und Mitglied der legendären „Amicizia ebraico-cristiana“ von Florenz) an, der uns leicht verständlich und

in fesselnder Form wesentliche Inhalte des Judentums und warum uns Christen das unbedingt angeht vorstellte! Tief betroffen wieder am Lido bestand ich auf der Einladung von Pater Bugnard in einen damals sehr aktiven ökumenischen Kreis am Lido, doch dies wurde von der Leitung als „voreilig“ abgelehnt. Somit kam kurzfristig nur unsere Gemeinde in Frage. Am 15. Dezember 1986 kam der sehr schüchterne Pater zu uns, sehr aufgeregt ob der ungewohnten Umgebung und unserer vielen herbeigeeilten katholischen Freunde in Venedig und sprach über „Jesus der Jude“. So ging es los, ein guter Anfang.

Als Gemeinde mit deutschen Wurzeln zu einer Begegnung einzuladen gab den Gesprächen eine besondere Bedeutung, oder?

Seit den Anfängen haben wir mit dem SAE (Segretariato di Attività Ecumeniche) zusammen gearbeitet: v. a. Teresa und Adele Salzano, die seit vielen Jahren enge persönliche Beziehungen zur jüdischen Gemeinde pflegten, und die die erste Adressenliste aufstellten; Lucia Ambrosini, die über Jahre die Unkosten für die Honorare der Referenten stellte. Für die innovative ökumenische Laienbewegung (von Maria Vingiani in Venedig ins Leben gerufen und von Papst Johannes XXIII. nach Rom berufen, um die Bewegung auf ganz Italien zu erweitern) ist der Dialog mit dem Judentum statutmäßig die Grundlage aller Ökumene. Ganz groß herauszustellen ist von Anfang an die Offenheit und dann Freundschaft mit dem hochgebildeten jüdischen Gelehrten Prof. Amos Luzzatto,



Gemeindejahresversammlung

Am 8. Mai lädt der Kirchenvorstand zu einer Gemeindeversammlung in der Kirche in Venedig ein. Neben Berichten aus der Gemeinde steht die Wahl eines neuen Kirchenvorstandes für die nächsten drei Jahre an. Die Gemeinde freut sich über Kandidatinnen und Kandidaten, die in diesem wichtigen Amt Verantwortung tragen wollen. Interessierte können sich gerne im Vorfeld bei dem jetzigen Kirchenvorstand informieren. Die Aufstellung der Kandidaten und die Wahl finden dann zur Gemeindeversammlung nach einer Andacht in der Kirche statt.

Assemblea annuale della Comunità

Il Consiglio di Chiesa invita i membri della Comunità per l'annuale assemblea generale il giorno 8 maggio alle ore 17 nella chiesa di Venezia. Dopo le relazioni sull'attività dell'anno passato della Comunità, avrà luogo l'elezione del nuovo Consiglio di Chiesa per i prossimi tre anni. Sarebbe auspicabile che ci siano candidate/i disposti ad assumere responsabilità in questo importante incarico. Persone interessate e disponibili per questo servizio possono avere qualsiasi informazione rivolgendosi ai membri dell'attuale Consiglio. La presentazione delle candidature e l'elezione avranno luogo in occasione dell'Assemblea, dopo un breve culto.



Neues Gemeindemitglied

Das ist Lotta aus Hannover. Auf dem Bild besucht sie gerade die Gemeinde in Venedig. Seit kurzem wohnt die 6Jährige in Abano Terme. Sie ist fast immer bei den Familiennachmittagen dabei. Lotta sucht noch weitere Freundinnen und Freunde. Die nächste Gelegenheit zu einem Treffen mit ihr ist der Familiennachmittag am 16. April. Da wird es um Jesusgeschichten vor Ostern gehen.

Außerdem begrüßen wir herzlich als „richtiges“ Gemeindeglied Marka Läßple aus Spinea.

Un nuovo membro della Comunità

è Lotta di Hannover. Sulla foto sta facendo visita alla Comunità a Venezia. Da poco tempo la bambina di sei anni abita ad Abano Terme e frequenta quasi sempre i pomeriggi per famiglie. Lotta è in cerca di altre amiche e amici. La prossima occasione d'incontro è il pomeriggio per famiglie del 16 aprile. Tema saranno le storie di Gesù prima della Pasqua.

Diamo il benvenuto al nuovo membro "reale": Marka Läßple, Spinea



Presentazione del libro "Almut Kramm – Ausgewählte Predigten" Workshop zur Offenen Kirche

Le Signore Marlis Schleissner-Beer e Lore Sarpellon hanno invitato per il giorno 26 febbraio 2011 nella Sala della nostra chiesa per la presentazione del libro "Almut Kramm – Ausgewählte Predigten 2002-2009".

Questo invito è stato accolto volentieri non solo da molti membri della Comunità, ma sono intervenuti anche rappresentanti del mondo ecumenico locale, membri della Comunità di Sicilia nonché vecchi colleghi e amici della Germania e dell'Austria.

Siamo stati particolarmente felici di aver potuto salutare la sorella di Almut Kramm con il marito che sono venuti da Monaco di Baviera per essere presenti a questo evento per onorare la memoria della nostra pastora.

Negli ultimi mesi di vita Almut Kramm stessa ha provveduto alla scelta delle prediche da inserire nel libro, dando particolare importanza alla sequenza in base alle tematiche bibliche. E' il grande merito di Marlis Schleissner-Beer di aver realizzato e curato il libro. Un sentito grazie da parte di tutta la Comunità anche al marito Franz Beer per la veste grafica molto apprezzata.

E' stato il desiderio di Almut Kramm di donare una copia del libro a ogni membro della Comunità. Altre copie possono essere acquistate o nella chiesa stessa o dal pastore Bernd Prigge (venzia@chiesaluterana.it) per 12,00 Euro.

Um die Offene Kirche ging es bei einem Workshop Ende März mit dem City-Kirchen-Experten Andreas Isenburg aus Dortmund. Er unterstrich, wie wichtig es heute sei, die Kirchen zu öffnen, um ein niedrigschwelliges Angebot zum machen, um sowohl die Kirche kulturell aber auch spirituell erschließen zu können. Isenburg betonte, dass gerade unsere Gemeinde als einzige lutherische Kirche Venedigs eine Besonderheit darstelle, die auch aufgrund ihrer Lage, ihrer Nüchternheit und ihres lichtdurchfluteten Kirchraums ein Kontrapunkt zu vielen anderen Kirchen der Stadt sei. Die Menschen suchten nicht nur Informationen über Architektur und Kunst, vielmehr wird die Kirche auch als Raum der Stille und als Raum zum Trauern aufgesucht, so Isenburg. Viele Gemeinden machten deshalb gute Erfahrungen mit Fürbittbüchern und Kerzen. Isenburg zeigte das enorme Potential der Gemeinde auf und regte an, mehr Freiwillige zu gewinnen, um Aufsicht und Führungen zu gewährleisten. Die Teilnehmenden ließen sich anstecken von diesem Workshop und haben eine Menge Ideen gewonnen, wie die Offene Kirche weitergeführt werden kann. Doch hinsichtlich der Ausweitung des Angebots stößt die Gemeinde aufgrund der geringen Anzahl von Mitmachenden an ihre Grenzen. Nun soll versucht werden, Studenten anzusprechen, evangelische Venedigbesucher zu einem Aktivurlaub oder auch Mäzene zu gewinnen, die es ermöglichen, mehr als einmal die Woche die Kirche zu öffnen. Unterstützen Sie uns bitte!



der weitestgehend die Gespräche bis heute bestritt und uns mit Empfehlungen erstrangige Rabbiner und Fachleute aus ganz Italien ins Haus brachte. Als Minderheit, die in der Vergangenheit auch verfolgt worden war, fanden wir „Nachbarn“ des Ghetto auf jüdischer Seite überall ein überaus herzliches Entgegenkommen, ein Gnadengeschenk Gottes.



Frithjof Roch (links) im Gespräch mit Amos Luzzatto

Was waren für Sie die Höhepunkte der Gespräche?

Wenn ich auf dem Heimweg von tiefer Dankbarkeit und Glücksgefühl erfüllt war, ist das nicht als Höhepunkt zu bezeichnen? Das aber geschah fast immer ... Nur einige wenige Namen, die mir einfallen: Rav. Elia Kopciowski, Rav. Roberto Della Rocca,, Rav. Giuseppe Laras, Rav. Elia Ricchetti, Lea Sestieri, Irene Cajou, Katrin Tenenbaum; von christlicher Seite Gabriele Boccaccini, Piero Stefani, Daniele Garrone, Carmine Di Sante, Yaun Redalié. Wie hoch sind doch die Schutthalden an Vorurteilen, mit denen wir Christen den Blick für die jüdischen Menschen im Laufe von 2000 Jahren verbaut haben!

Die neue Reihe zum Talmud mit Amos Luzzatto stößt auf ein riesengroßes

Interesse. Wie erkläre Sie sich das?
Amos Luzzatto ist ein Mann des Dialogs und gerade im Dialog liegt der Kern des Judeseins. Anschaulich wird das im Talmud. Leider ist der Zugang nicht leicht. Das liegt an dem großen zeitlichen Abstand der Entstehung und an dem kulturellen Hintergrund (vorderer Orient), der sprachlich jeweils erst erschlossen werden muß. Wer am Buchstaben klebt, wird wenig verstehen, das gilt schon für die bildhafte, symbolische, anspielungsreiche Sprache der Bibel, erst recht für den Talmud. Luzzatto ist ein Meister des Dolmetschens.

25 Jahre wurde nun miteinander diskutiert und debattiert. Wurde nicht inzwischen alles gesagt?

Wie sehen Sie die Zukunft des Gesprächs?

Bei der Anlage der Gespräche setzten wir ganz bewußt nicht bei den Schrecken der Schoah (langfristig eine gefährliche Sackgasse!) ein, sondern bei der weitgehenden christlichen Unkenntnis jüdischer Kultur. Das hat sich bewährt und hat Horizonte des künftigen Gesprächs eröffnet.



25 anni di dialogo cristiano-ebraico a Venezia – i rapporti a che punto sono

Intervista con il teologo Frithjof Roch

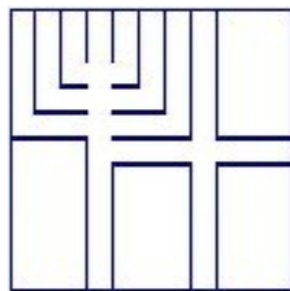
25 anni di dialogo cristiano-ebraico a Venezia – i rapporti a che punto sono?

I presupposti sono molto buoni: I nostri sforzi per una migliore conoscenza dell'ebraismo in cultura e tradizione religiosa sono molto apprezzati. Sul piano personale e anche comunitario tuttavia una nostra partecipazione alle ricche iniziative culturali della Comunità ebraica sarebbero auspicabili. Costruire e sviluppare singoli rapporti personali sarebbe importante. Gli ebrei sono prudenti – chi potrebbe biasimarli per questo -, ma poi cordialissimi, aperti e molto socievoli.

Nel 1986 ebbe inizio la serie degli incontri. Quale fu allora lo spunto? Quale fu la partenza?

Una domanda interessante. Nella prima estate del 1986 la comunità cattolica di S. Maria Elisabetta (Lido) sotto guida di don Giancarlo Iannotta nell'ambito di iniziative ecumeniche progettò una gita a Firenze e là la visita della Comunità evangelica-luterana in via Torregiani dal pastore Jürg Kleemann. Con lungimiranza ecumenica questi al posto p.e. di una introduzione a Lutero offrì una conversazione con Padre Bugnard (fratello dell'Ordine degli Ascensionisti e membro della leggendaria "amicizia ebraico-cristiana" di Firenze) che in maniera facilmente comprensibile e coinvolgente ci propose contenuti essenziali dell'ebraismo ed il perché ciò riguarda noi

cristiani assolutamente. Profondamente colpito, tornato al Lido insistetti per un invito di Padre Bugnard in un gruppo ecumenico allora molto attivo al Lido, però questa proposta dalla dirigenza fu respinta come "prematura". Perciò a breve scadenza si offriva soltanto la nostra Comunità. Il 15 dicembre 1986 il Padre, molto timido, venne da noi, molto emozionato per l'ambiente insolito ed i molti amici cattolici a Venezia accorsi e parlò di "Gesù l'ebreo". Questa fu la partenza, un buon inizio.



Il fatto di esprimere un invito a questi incontri come comunità dalle radici tedesche ha dato un'impronta particolare ai colloqui, oppure?

Fin dagli inizi abbiamo collaborato con il SAE (Segretariato di Attività Ecumeniche): soprattutto con Teresa e Adele Salzano che da tanti anni curavano stretti rapporti personali con la Comunità ebraica e che realizzarono il primo indirizzario; Lucia Ambrosini che per anni sostenne le spese per gli onorari dei relatori. Per il movimento ecumenico laicale innovativo (creato a Venezia da Maria Vingiani che papa Giovanni XXIII° chiamò a Roma per allargare il movimento a tutta l'Italia.) il dialogo con l'ebraismo per statuto è la base di ogni ecumenismo. Da mettere in assoluto risalto fin dall'inizio è la disponibilità e poi l'amicizia con il coltissimo scienziato ebraico prof. Amos Luzzatto che in maniera continuativa fino ad oggi fu il protagonista dei colloqui e che con le dovute indicazioni e



Ausgewählte Predigten von Almut Kramm

Am 26. Februar 2011 wurde von Frau Sarpellon und Frau Schleissner-Beer in die Sala unserer Kirche zur Vorstellung des Predigtbuchs „Almut Kramm – Ausgewählte Predigten von 2002 – 2009“ eingeladen.

Dieser Einladung sind nicht nur viele Mitglieder unserer Gemeinde gerne gefolgt, sondern auch Vertreter der Venezianischen Ökumene, Mitglieder der Gemeinde Siziliens und ehemalige Kollegen und Freunde aus Deutschland und Österreich waren gekommen, um ihrer zu gedenken. Besonders haben wir uns über die Anwesenheit der Schwester Frau Kramms und ihres Mannes geehrt gefühlt.

Bei dem Predigtbuch handelt es sich um eine sehr schöne Auswahl von Almut Kramms Predigten, die ein wertvolles Vermächtnis an unsere Gemeinde und ein Zeugnis ihres fundierten theologischen Wissens, ihres Scharfsinnes und ihrer Modernität bei der Interpretation der doch oft sehr hermetischen Bibeltexte darstellt.

Die Auswahl der Predigten wurde von Pfarrereinerin Kramm selbst getätigt, wobei ihr die Ordnung nach biblischen Themen sehr wichtig war. Frau Schleissner-Beers Verdienst ist es, diese Predigten in eine Buchform gebracht und dieses herausgegeben zu haben; ihr gilt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Herrn Beer gilt der Dank der Gemeinde für die gelungene Gestaltung des Umschlages des Buches.

Es war Frau Kramms ausdrücklicher Wunsch, dass jedes Gemeindemitglied ein Exemplar erhalten sollte.

Sollte darüber hinaus jemand ein Exemplar wünschen, kann dieses für Euro 12,00 direkt in der Kirche erworben oder über Pfarrer Prigge (venezia@chiesaluterana.it) bezogen werden.

Wie Frau Schleissner-Beer in ihrer Präsentation erwähnt hat, feiert die evangelisch-lutherische Gemeinde Venedigs in ihrer fast 500 jährigen Geschichte zum ersten Mal die Herausgabe einer eigenen Edition. An dieser Stelle möchten wir hervorheben, dass es sich "lediglich" um Band 1 (derzeit in Deutscher Sprache) einer geplanten eigenen Editionsreihe handelt. Über Band 2 wird bereits nachgedacht, wir dürfen uns voraussichtlich auf einen Überblick über die Geschichte der Gemeinde unter der heutigen Berücksichtigung der Einbindung in der ökumenischen Wirklichkeit in und um Venedig freuen.

Ulla Mugler





25 anni dialogo cristiano-ebraico: concerto con The Original Klezmer Ensemble

10 aprile 2011, alle ore 17.00.

Il gruppo si propone di eseguire la musica klezmer cioè la musica degli ebrei che abitavano e vivevano già dal 16° secolo nell'Est Europa.

La parola klezmer deriva dall'ebraico e significa "strumento da suonare". E' la musica che per eccellenza veniva e viene suonata tuttora nelle feste e nei matrimoni ebraici e, talvolta, anche in quelli non ebraici, con forte disprezzo da parte dei religiosi che si infuriavano a morte con queste bande di veri e propri musicisti di strada. Il più delle volte imparavano a suonare dai propri genitori che spesso tramandavano le musiche oralmente. Per questo motivo non esiste un repertorio preciso di questa musica, comunque la musica klezmer è la prima forma ufficiale di world music, ovvero abbraccia molti paesi come la Russia, la Polonia e anche la Grecia. Poi intorno al 1920, una massa consistente di ebrei si spostarono in America dando vita a questa musica e facendola contaminare addirittura al Jazz che ne subì un po' l'influenza (da non dimenticare il grande clarinettista Benny Goodman che prima di diventare jazzista suonava ai matrimoni ebraici).

Il gruppo strumentale e vocale "The Original Klezmer Ensemble" nato per volontà di Davide Casali nel 1993 e composto da cinque musicisti.



25 Jahre christlich-jüdischer Dialog: Konzert mit The Original Klezmer Ensemble am 10. April 2011 um 17.00 Uhr

Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Klezmer-Musik d.h. die Musik der Juden zu spielen, die im 16. Jh. in Osteuropa lebten. Das Wort Klezmer ist hebräisch und bedeutet wörtlich „bespielbares Instrument“. Klezmer war und ist bis heute die bei Festen und auf Hochzeiten gespielte Musik schlechthin; gelegentlich auch bei nichtjüdischen Festen, zur grossen Missbilligung der Geistlichkeit, die sich über diese Gruppen von regelrechten Strassenmusikanten ärgerte. Zumeist wurde ihnen das Musizieren von den Eltern beigebracht, die die Musik mündlich weitergaben. Aus diesem Grund existiert kein eigentliches Repertoire der Klezmer-Musik, die aber zu Recht als die erste offizielle Form einer Weltmusik bezeichnet wird, da sie viele Länder wie Russland, Polen bis hin zu Griechenland umfasst. Um das Jahr 1920 emigrierte eine beachtliche Anzahl von Juden nach Amerika, wo alsbald diese Musik eingeführt wurde und sogar den Jazz beeinflusste.

Die von Davide Casali 1993 gegründete Gruppe „The Original Klezmer Ensemble“ besteht aus fünf Musikern.



raccomandazioni ci portò in sede rabbini ed esperti di prim'ordine. Come minoranza che in passato aveva pure subito persecuzioni, noi "vicini" del Ghetto da parte ebraica dappertutto troviamo una gentilezza e cordialità assolutamente eccezionali, un vero dono di grazia di Dio.

Per lei quali furono i momenti culminanti dei colloqui?

Quando ritornando a casa uno sente il cuore colmo di gratitudine e di felicità, non è questo da definire un momento culminante? Tale gioia però si avverava praticamente sempre ... Soltanto alcuni pochi nomi che mi vengono in mente: i rabbini Elia Kopciowski, Roberto Della Rocca, Giuseppe Laras, Elia Ricchetti e poi Lea Sestieri, Irene Cajou, Katrin Tenenbaum; di parte cristiana Gabriele Boccaccini, Piero Stefani, Daniele Garrone, Carmine di Sante, l'eccellente Yaun Redalié e tanti tanti altri ... Quanto sono alte le montagne di macerie in fatto di pregiudizi con cui noi cristiani abbiamo ostruito la vista per l'uomo ebreo nel corso di 2000 anni!

Il nuovo ciclo sul Talmud con Amos Luzzatto sta riscuotendo un interesse enorme. Come se lo spiega?

Amos Luzzatto è un uomo del dialogo e proprio nel dialogo sta il nocciolo dell'essere ebreo. Ciò si evidenzia nel Talmud. Purtroppo l'accesso non è facile. E questo è dovuto alla forte distanza temporale della sua genesi nonché allo sfondo culturale (vicino oriente) che linguisticamente richiede prima un'interpretazione. Chi è attaccato

alla lettera poco capirà, e questo vale già per il linguaggio ricco di allusioni e di immagini simboliche della Bibbia, tanto più per il Talmud. Luzzatto è un maestro dell'interpretazione.



Dunque per 25 anni si è discusso e dibattuto. Nel frattempo non è stato detto tutto? Come vede lei il futuro del dialogo?

Nell'impostazione del dialogo intenzionalmente non abbiamo preso le mosse dagli orrori della Shoah (a lunga scadenza un pericoloso vico cieco!), bensì dalla ampia ignoranza cristiana della cultura ebraica. Ciò ha dato buoni risultati ed ha aperto orizzonti per il dialogo futuro.



Veranstaltungskalender

Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/ Attività
So/Do 3.4.	11.00	Josephskapelle, Abano Terme	Gottesdienst in dt. Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	Dialogo ebraico-cristiano/Jüd.-christl. Gespräch; Tema "Vivere la volontà di Dio nei rapporti umani"
So/Do 10.4.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Gottesdienst in dt. Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	25 anni Dialogo cristiano – ebraico con concerto "The Original Klezmer-Ensemble da Trieste!"
So/Do 11.4.	15.30	Chiesa Venezia	Christenrat-Sitzung
Sa 16.4.	16.00	Pfarrhaus Abano	Familiennachmittag „Kurz vor Ostern“
So/Do 17.4.	11.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Gottesdienst in deutscher Sprache
Fr/Ven 22.4.	18.00	Chiesa Venezia	Gottesdienst zum Karfreitag/ Culto di Venerdì Santo con la Comunità valdese
So/Do 24.4.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Ostergottesdienst in deutscher Sprache
Mo/Lu 25.4.	10.30	Chiesa Venezia	Gottesdienst am Ostermontag
So/Do 1.5.	11.00	Josephskapelle, Abano Terme	Gottesdienst in dt. Sprache
Do/Gio 5.5.	20.00	Pfarrhaus Abano Terme	Gesprächskreis "Mütter in der Bibel"
So/Do 8.5.	11.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Gottesdienst in deutscher Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	Andacht und Gemeindeversammlung mit Kirchenvorstandswahlen
So/Do 15.5.	11.00	Josephskapelle/ Abano Terme	Andacht in deutscher Sprache



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Sa-So 21.-22.5.		Chiesa Venezia	Konfirmandenfreizeit zusammen mit Bozener Konfirmanden,
So/Do 22.5.	11.00	Josephskapelle, Abano Terme	Andacht in dt. Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	Gottesdienst mit Taufe von Lisa und Nikolas
So/Do 29.5.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Gottesdienst in deutscher Sprache
So/Do 29.5.	17.00	Chiesa Venezia	Dialogo cristiano-ebraico/ Christl.-jüd. Gespräch: "Vicinanza di Dio all'uomo dell'alleanza"
Sa 4.6.	10.00	Chiesa Venezia	Colazione comunitaria/ Gemeindefrüh- stück "Kunst und Kirche" - Das Biennaleprojekt in der Sala
So/Do 5.6.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Gottesdienst in dt. Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	Dialogo cristiano-ebraico/Christl.-jüd. Gespräch: "Shekina: Presenza di Dio in eventi terreni"
Do/Gio 9.6.	20.00	Pfarrhaus Abano Terme	Gesprächskreis "Mütter in der Bibel 2"
So/Do 12.6.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Gottesdienst in deutscher Sprache
	14.00	Chiesa Venezia	Trauung von Gerrit Bresges und Mar- tina Steiner, Düsseldorf
	17.00	Chiesa Venezia	Pfingstgottesdienst/Pentecoste mit dem Posaunenchor aus Nagold
So/Do 19.6.	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Andacht in dt. Sprache
Do/Gio 23.6.	17.00	Sala Chiesa Venezia	Biennale: Ankunft des Bootes mit Empfang
So/Do 26.6	11.00	Josephskapelle Abano Terme	Gottesdienst in dt. Sprache
	17.00	Chiesa Venezia	Gottesdienst zur Biennale: Die Selbstüberschätzung des Menschen in der Bibel